

Triticale hat nicht enttäuscht

Ergebnisse LSV Wintertriticale 2024/2025

Der Landessortenversuch (LSV) Wintertriticale wurde an drei Standorten (Bad Hersfeld, Marburg, Korbach) durchgeführt. Von den 38 zur Körnernutzung in der Beschreibenden Sortenliste eingetragenen Sorten wurden zehn Sorten im LSV geprüft. Die Ergebnisse stellt Dr Antje Herrmann, LLH, Fachinformation Pflanzenbau, vor.



Der Grundstein für hohe Triticale-Erträge wird mit zertifiziertem und gebeiztem Saatgut einer leistungsfähigen, an den Standort angepassten Sorte gelegt. Foto: landpixel

Auch bei Triticale konnten in der Praxis gute bis sehr gute Erträge eingefahren werden. Für Nordhessen, wo Triticale meist als Stoppelgetreide angebaut wird, werden Erträge von 9 bis 10 t/ha berichtet. Dies ist unter anderem auf den geringen Krankheitsdruck zurückzuführen, der bei allen Getreidearten zu verzeichnen war. Auf den etwas besseren Standorten hat zudem das Wasser ausgereicht. Während der späten Abreife traten zwar immer wieder Niederschläge auf, diese gingen jedoch nicht mit hohen Temperaturen einher. Die Bestände konnten relativ rasch abtrocknen, sodass Auswuchs trotz der generell höheren Auswuchsneigung von Triticale in diesem Jahr kein Problem darstellt.

Triticaleanbau leicht ausgedehnt

Nach Winterweizen (148 200 ha) und Wintergerste (61 200 ha) steht Triticale in der Anbaufläche zwar an dritter Stelle in Hessen, hat jedoch eine deutlich geringere Anbaubedeutung. Die Anbaufläche wurde zum Vorjahr um 1 700 ha auf aktuell 20 500 ha ausgedehnt und liegt damit wieder auf dem Niveau von 2019.

Der Triticaleanbau ist vor allem auf Grenzertragsstandorten des Weizenanbaus wirtschaftlich konkurrenzfähig. Auf leichteren Standorten ist Triticale dem Roggen unterlegen, da dieser ein stärker entwickeltes Wurzelsystem hat und Winterfeuchtigkeit besser zur Ertragsbildung nutzen kann. Moderne Triticale-Sorten sind in vielen agronomischen Eigenschaften mit Weizen vergleichbar, mit Ausnahme eines höheren Risikos für Lager und Auswuchs.

Zu den vorteilhaften Eigenschaften von Triticale zählen beispielsweise eine gute Bodenbedeckung und Krankheitsresistenz. So wird Triticale zwar auch von Schwarzbeinigkeit befallen, die Ertragsseinbußen fallen jedoch geringer aus als bei Weizen. Daher stellt Triticale eine Alternative zu Stoppelweizen dar. Mutterkorn tritt dagegen häufiger an Triticale auf als an Weizen.

Bis zum Durchbrechen von Gelb- und Braunrostresistenzen vor einigen Jahren galt Triticale als Kultur, die extensiv mit geringem Fungizideinsatz geführt werden kann. Mittlerweile sind aber wieder vielversprechende Neuzüchtungen am Markt, die eine allgemein gute Blattgesundheit aufweisen. Weitere Vorteile von Triticale bestehen in einer hohen Stickstoffaufnahme und einer effizienten Nutzung des aufgenommenen Stickstoffs. Diese Eigenschaften machen Triticale zu einer wichtigen Kulturpflanze im Kontext der nachhaltigen Intensivierung.

Obwohl Triticale direkt für den menschlichen Verzehr geeignet ist, wird er aufgrund seines geringen Glutengehalts, der geringen Glutenqualität, der geringen Fallzahlstabilität, sowie der ungünstigen Korntextur, die zu schlechten Vermahlungseigenschaften und geringen Mehlausbeuten führt, hauptsächlich als Futtermittel angebaut. Der Anbau wird besonders interessant, wenn Triticale betriebsintern als Futtermittel oder für die Biogaserzeugung eingesetzt werden kann. Entsprechend liegt der Fokus des Triticaleanbaus in solchen Schwerpunktregionen. In anderen Ländern, wie Polen, Estland und der Ukraine wird Triticale hingegen auch als Brotgetreide gezüchtet und genutzt. Auch in der Schweiz und in den USA wird an der Entwicklung von Brottriticale geforscht.

Zwei neue Sorten im Landessortenversuch

In den Landessortenversuchen wurden im Herbst 2024 zwei Stämme aufgenommen, die zur Zulassung anstanden und diese auch erfolgreich absolviert haben:

Promiso (Syngenta) ist eine neue Sorte mit guter Standfestigkeit. Die Blattgesundheit ist als sehr gut zu bewerten, die Anfälligkeit gegen Ährenfusarium ist allerdings deutlich erhöht. Promiso realisiert auch bei reduziertem Pflanzenschutz eine hohe Erträge.

Trimobe (IG Pflanzenzucht) ist ein später abreifender, langstrohiger Triticale mit schwächerer Standfestigkeit. Die Anfälligkeit gegenüber Rynchosporium ist erhöht, ansonsten erscheint die Sorte relativ gesund. Auch Trimobe wird in der reduzierten Variante ertragsstärker eingeschätzt als in der optimierten Variante.

Weitere Details zu den Sorteneigenschaften können der Tabelle 1 entnommen werden. Eine Einschätzung der Winterhärte ist für die beiden Neuzugänge derzeit noch nicht möglich.

Spitzenerträge am LSV-Standort Marburg

Die Aussaat von Wintertriticale konnte in der Praxis nicht immer unter den besten Bedingungen stattfinden. Ungünstige beziehungsweise feuchte Bodenverhältnisse erschwerten oft eine optimale Saatgutablage. Überdurchschnittliche Temperaturen ermöglichen aber meist eine gute Entwicklung, zum Teil bis in den Dezember.

Im März setzten niedrige Temperaturen und Frost die Bestände unter Stress. Bestände mit schlechter entwickeltem Wurzelsystem zeigten Nährstoffmangelsymptome. Das Frühjahr und der Frühsommer waren generell deutlich wärmer und trockener als das langjährige Mittel. Daher blieb der Krankheitsdruck auf einem insgesamt geringen Niveau. Sortenabhängig trat etwas Braunrost auf, aber meist erst in späteren Stadien, so dass er nicht mehr ertragswirksam wurde.

Wie beim Roggen spiegeln auch beim Triticale die Erträge die unterschiedlichen Standorteigenschaften wider. Mit durchschnittlich 127,5 dt/ha in der optimierten Variante wird am Standort Marburg das bislang beste Ergebnis erzielt. In Bad Hersfeld und Korbach stand der LSV auf etwas ertragschwächeren Flächen, weshalb rund 40 dt/ha weniger gedroschen wurden. Dies ist sicherlich auf das deutlich höhere Wasserhaltevermögen in Marburg zurückzuführen. Darüber hinaus fielen die

Niederschläge offensichtlich noch rechtzeitig. Die Sortenunterschiede im Ertrag schwanken in Abhängigkeit von Standort und Variante zwischen 8,3 und 16,3 dt/ha, das heißt sie sind deutlich, aber nicht sehr hoch.

An allen Standorten und in beiden Varianten zeigt die bewährte Sorte Lombardo einen überdurchschnittlichen Ertrag. Stelvio liegt auch in beiden Varianten über dem Mittel, ist aber nicht so ertragsstabil. Rivolt zeigt sich in der optimierten Variante ertragsstärker, während Tributo, Promiso und Trimobe bei reduziertem Pflanzenschutz überzeugen können. Lumaco, Trias und Bicross bringen im Mittel über die Standorte in beiden Varianten unterdurchschnittliche Leistungen.

Behandlungen waren nicht wirtschaftlich

Die Pflanzenschutzbehandlung zeigt nur in Bad Hersfeld einen absicherbaren Effekt. Dort scheinen Trias und Promiso etwas stärker auf die Behandlung zu reagieren. Der Mehrertrag von im Mittel 3,5 dt/ha ist jedoch gering und nicht wirtschaftlich, wie die Marktleistung zeigt. Der Verzicht auf intensiveren Pflanzenschutz bringt im aktuellen Jahr für jede der geprüften Sorten eine höhere Marktleistung.

Der Rohproteingehalt ist deutlich geringer als im Vorjahr, was hauptsächlich auf einen Verdünnungseffekt durch die höheren Erträge – vor allem in Marburg – zurückzuführen ist. Die Kornausbildung mit einer Tausendkornmasse von 43,8 g (reduziert) beziehungsweise 44,4 g (optimiert) ist ebenfalls schwächer als 2024, aber immer noch akzeptabel. Als Näherungswert für die Auswuchsfestigkeit kann bei Triticale die Fallzahl herangezogen werden. Selbst wenn kein Auswuchs sichtbar ist, liegt die Fallzahl oft auf einem niedrigen Niveau (unter 70). Hier präsentieren sich die Sorten Lombardo und Lumaco in beiden Varianten etwas fallzahlstärker, während die Sorten Trias, Fantastico, Bicross und Trimobe durchgängig unter 70 liegen.

Stabile mehrjährige Leistung entscheidend

Die Ertragsstabilität, die ein entscheidendes Kriterium für die Sortenwahl darstellt, kann nur über mehrere Jahre sicher beurteilt werden. Über drei Prüffahre überzeugt noch immer Lombardo durch eine gute Leistung in beiden Varianten. Im letzten Jahr fiel er in der reduzierten Variante etwas ab; hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass 2024 nur ein Standort in die Auswertung ein-

Tabelle 1: Sortenbeschreibungen Wintertriticale

Quelle: Bundessortenamt 2025

Sorte	Züchter / Vertreiber	Anfälligkeit für				Ertragseigenschaften						Jahr der Zulassung					
		Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu Lager	Mehltau	Blattseptoria	Rhynchosporium	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium		Bestandesdicke	Kornzahl / Ähre	TKG	Ertrag Stufe 1	Ertrag Stufe 2
Lombardo	Syngenta	5	5	4	5	4	5	4	5	7	5	5	5	6	6	7	2015
Rivolt ^{EU}	Secobra	4	5	5	5	4	4	4	6	3	-	5	6	4	7	7	2017
Trias ^{EU}	IB Sortenvertrieb	5	5	5	4	4	4	4	2	5	5	6	5	4	7	7	2020
Tributo	Danko	7	6	4	5	2	4	2	3	2	5	3	6	7	7	6	2023
Stelvio ^{EU}	DANKO	5	5	4	7	2	4	3	2	2	5	4	5	7	8	6	2021
Fantastico	IG Pflanzenzucht	5	5	3	3	5	4	2	5	3	4	7	5	5	8	8	2024
Lumaco	Syngenta	4	5	7	6	1	4	4	2	3	4	6	6	4	7	7	2021
Bicross	Saaten-Union	3	4	7	6	4	4	3	1	2	3	4	7	5	8	7	2024
Promiso	Syngenta	4	5	5	4	2	4	2	1	2	6	5	6	5	8	7	2025
Trimobe	IG Pflanzenzucht	5	6	7	7	2	4	6	1	2	4	5	5	6	8	7	2025

● positiv zu bewerten, ● negativ zu bewerten, ● zu beachten

ging. Etwas schwächer als Lombardo präsentieren sich Rivolt und Trias. Tributo zeigt bei reduziertem Pflanzenschutz einen deutlich überdurchschnittlichen Ertrag. Lumaco liegt in allen drei Jahren leicht unter dem Ertragsmittel.

Von den zweijährig geprüften Sorten kann Fantastico nicht an die überragende Leistung aus 2024 anschließen und liegt nur noch leicht über dem Mittel (optimiert) beziehungsweise darunter (reduziert). Stelvio zeigt sich vor allem in der reduzierten Variante ertragsstärker, während Bicross in beiden Jahren und Varianten unter dem Ertragsmittel bleibt.

Eine weitere Hilfestellung bei der Sortenwahl bietet daher die überregionale Auswertung. Hierbei macht die Versuchsauswertung nicht an der Landesgrenze halt, sondern es wird nach Anbaugebieten ausgewertet, das heißt

alle Versuchsergebnisse aus Landesortenversuchen und Wertprüfungen für Gebiete mit ähnlichen Boden- und Klimabedingungen werden gemeinsam ausgewertet. Die Auswertung nach Anbaugebieten beruht auf einer deutlich größeren Datenbasis und ermöglicht damit eine bessere Einschätzung der Leistung einer Sorte. Leider lagen die Ergebnisse der überregionalen Auswertung zu Redaktionsschluss noch nicht vor.

Diese Sorten werden empfohlen

Vorbehaltlich der Zustimmung des Gremiums aus Beratung, Praktikern, Handelshäusern, Vermehrungsbetrieben und Fachinformation, das jährlich die offiziellen hessischen Sortenempfehlungen abstimmt, werden folgende

Tabelle 2: LSV Wintertriticale 2025, Kornertrag relativ nach Pflanzenschutzintensität sowie Mehrertrag durch Behandlung

BB (dt/ha)	Status	Pflanzenlänge	Prüffahr	reduziert (rel. zur BB)				optimiert (rel. zur BB)				Ertragsplus behandelt (dt/ha)			
				Bad Hersfeld	Korbach	Marburg	Mittel	Bad Hersfeld	Korbach	Marburg	Mittel	Bad Hersfeld	Korbach	Marburg	Mittel
				81,0	83,2	122,4	95,6	84,6	91,5	127,5	101,2	3,5	8,2	5,1	5,6
Lombardo	BB	k	>3	102	106	101	103	104	102	104	103	5,2	4,9	8,4	6,1
Rivolt ^{EU}	BB	k	>3	101	99	98	99	99	104	103	102	2,3	12,8	11,6	8,9
Trias ^{EU}	BB	k	3	96	98	95	96	101	95	96	97	6,9	6,1	6,8	6,6
Tributo	BB	k	3	97	103	108	103	94	102	102	100	0,9	7,8	-2,7	2,0
Stelvio ^{EU}		k	2	103	99	104	102	97	106	102	102	-1,0	14,8	2,2	5,4
Fantastico		k	2	102	91	101	98	102	96	100	100	3,4	12,2	4,7	6,8
Lumaco	BB	l	>3	104	95	98	99	102	97	95	98	2,5	9,7	1,3	4,5
Bicross		l	2	100	98	97	98	99	95	95	96	2,5	5,3	2,9	3,6
Promiso		l	1	93	104	104	101	100	104	99	100	8,6	8,2	-1,4	5,2
Trimobe		l	1	102	95	106	102	104	97	100	100	5,4	10,2	-2,8	4,2

BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte); k=kurz, l=lang

**Tabelle 3: LSV Wintertriticale, Kornerträge relativ mehrjährig (2023-2025)
Mittel aller hessischen Prüfstandorte sowie der Mehrertrag durch Behandlung**

Orte	Ø BB (dt/ha)	Status	Pflanzenlänge	reduziert (rel. zur BB)				optimiert (rel. zur BB)				Mehrertrag durch Behandlung (dt/ha)			
				2023	2024	2025	Mittel	2023	2024	2025	Mittel	2023	2024	2025	Mittel
				3	1	3		3	1	3					
				91,5	95,6	95,6	93,8	95,4	102,4	101,2	98,9	3,9	6,8	5,6	5,1
Lombardo	BB	k		104	94	103	102	101	99	103	102	1,9	11,3	6,1	5,1
Rivolt ^{EU}	BB	k		97	101	99	98	99	101	102	101	6,5	7,1	8,9	7,6
Trias ^{EU}	BB	k		98	98	96	97	101	101	97	100	7,2	9,7	6,6	7,3
Tributo	BB	k		104	108	103	104	99	101	100	100	-0,5	0,0	2,0	0,7
Stelvio ^{EU}		k			102	102			94	102			-1,5	5,4	3,6
Fantastico		k			119	98			116	100			5,1	6,8	6,3
Lumaco	BB	l			98	99			98	98			6,1	4,5	4,7
Bicross		l			99	98			98	96			5,6	3,6	4,1
Promiso		l				101				100				5,2	
Trimobe		l				102				100				4,2	

*BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte), k=kurz, l=lang
2024 Standorte Eichhof und Korbach nicht auswertbar (unzureichender Feldaufgang, lückiger Bestand)*

Sorten für die Herbstaussaat 2025 empfohlen:

Lombardo (Syngenta) bestätigt seine langjährig stabile Ertragsleistung. Die Ertragsbildung erfolgt über eine hohe TKM bei mittlerer Kornzahl je Ähre. Die kurzstrohige Sorte weist eine mittlere Standfestigkeit auf. Die Winterhärte ist als sehr gut eingestuft. Zu beachten ist die hohe Anfälligkeit für Braunrost; eine weitere Schwäche besteht in der höheren Anfälligkeit für Ährenfusarium. Die Auswuchsfestigkeit ist mittel bis gering. Mit 2077 ha ist Lombardo die vermehrungsstärkste Sorte.

Rivolt (Secobra) verfügt über eine mittlere Abreife und Standfestigkeit. Die Sorte zeichnet sich durch eine stabile Ertragsleistung aus, bleibt in der reduzierten Variante aber leicht unterdurchschnittlich. Von einer höheren Anfälligkeit gegen Gelbrost abgesehen, ist die Züchtung gesund. Zu beachten ist die schwächere Winterhärte. Die Auswuchsfestigkeit liegt im unteren Bereich. Rivolt stand auf 668 ha zur Vermehrung.

Lumaco (Syngenta) ist eine langstrohige Sorte, die zu Lagerbildung neigt und eine Absicherung über Wachstumsregler benötigt. Die Sorte verfügt über eine gute Blattgesundheit und weist eine geringe Fusariumanfälligkeit auf. Nachteilig kann sich die schwächere Winterhärte auswirken. Die Züchtung bringt verlässlich stabile, aber leicht unterdurchschnittliche Erträge. Die Auswuchsfestigkeit wird als mittel eingeschätzt. Lumaco wurde bundesweit auf 775 ha vermehrt.

Tributo (Danko) hebt sich dreijährig durch einen deutlich über dem Durchschnitt liegenden Ertrag in der reduzierten Variante hervor, das heißt ist für

extensiveren Anbau interessant. Die Sorte schiebt spät die Ähren und reift später ab, die Lagerneigung liegt im mittleren Bereich. Die Züchtung zeichnet sich durch eine überdurchschnittliche Blattgesundheit aus, die Anfälligkeit gegen Ährenfusarium liegt jedoch im mittleren Bereich. Die Winterhärte ist als gut einzuschätzen, die Auswuchsfestigkeit als mittel bis gering. Tributo wurde auf 131 ha vermehrt.

Nach zwei Prüffahren wird für den Probeanbau empfohlen:

Fantastico (IG Pflanzenzucht) hat nach einer überragenden Ertragsleistung 2024 im aktuellen Jahr nur leicht überdurchschnittlich abgeschnitten. Die Sorte gehört zu den kurzstrohigen Sorten und hat die geringste Lagerneigung im Prüfsortiment. Die Anfälligkeit für Mehltau und Gelbrost ist etwas höher.

Die Winterhärte von Fantastico wird als gut eingeschätzt.

Aussattermin und Bestandesführung

Triticale weist einen hohen Anteil an Fremdbefruchtung auf und sortenabhängig kann die Auswuchsneigung erhöht sein. Der Grundstein für einen hohen Kornertrag wird daher mit zertifiziertem und gebeiztem Saatgut einer leistungsfähigen Sorte gelegt. Zudem sollte der Aussattermin an den Standort und die Sorte angepasst werden. Obwohl Triticale ein gutes Bestockungsvermögen besitzt, ist der Aussaatzeitpunkt so zu wählen, dass eine ausreichende Vorwinterentwicklung sichergestellt ist. Eine gute Überwinterungsfähigkeit ist gegeben, wenn die Pflanze ein bis drei Triebe gebildet hat. Eine frühe Aussaat ist besonders für Höhenlagen relevant. Zu frühe Aussaaten bergen aber das Risiko von Auswinterungsschäden, zu späte Saaten können zu dünnen Beständen führen. Sorten, die ihren Ertrag primär über die Bestandesdichte realisieren, sollten bis Ende September/Anfang Oktober geerntet sein.

Auch die Saatstärke muss an die Boden- und Standortbedingungen angepasst werden. Ist sie zu hoch, steigt das Risiko von Auswinterungsschäden und verminderter Standfestigkeit. Zu dichte Bestände sind schwieriger zu führen, insbesondere wenn Triticale auf Standorten angebaut wird, die langjährig mit organischer Düngung versorgt wurden und somit ein hohes und schlecht einschätzbare N-Nachlieferungsvermögen aufweisen. Etwas höhere Saatmengen sind nur anzustreben bei schwächer bestockenden Sorten sowie unter extensiven Anbaubedingungen. ■

Tabelle 4: Qualitäten Wintertriticale 2025 im Mittel über alle hessischen LSV-Standorte

	Status	Pflanzenlänge	Prüffahr	reduziert			optimiert		
				Rohprotein-gehalt (%)	Fallzahl (sec.)	TKM erntefrisch (g)	Rohprotein-gehalt (%)	Fallzahl (sec.)	TKM erntefrisch (g)
Lombardo	BB	k	> 3	9,0	141	45,9	9,4	123	48,0
Rivolt ^{EU}	BB	k	> 3	9,1	98	40,7	9,0	108	40,5
Trias ^{EU}	BB	k	3	9,4	63	39,6	9,4	63	41,6
Tributo	BB	k	3	9,4	92	46,8	9,3	81	45,9
Stelvio ^{EU}		k	2	9,4	73	47,6	9,5	70	48,9
Fantastico		k	2	9,6	64	43,5	9,6	65	43,8
Lumaco	BB	l	> 3	9,8	110	40,1	9,7	105	39,7
Bicross		l	2	9,6	64	44,1	9,8	62	44,4
Promiso		l	1	9,4	89	43,3	9,4	84	44,3
Trimobe		l	1	8,8	64	46,3	9,4	62	46,4
Mittelwert				9,4	86	43,8	9,5	82	44,4

*BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte)
Fallzahl: Ergebnisse aus Korbach lagen zu Redaktionsschluss noch nicht vor*